

## **Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Geomatiker, Geomatikerin**

### **Schriftliche Prüfung**

#### **Prüfungsbereich 5: - Wirtschafts- und Sozialkunde -**

**Termin: 17. Juni 2021**

---

**Kennziffer:**

**Lösungsfrist: 60 Minuten**

**Hilfsmittel: keine**

**Aufgaben:** 45 Aufgaben auf 9 Seiten, Markierungsbogen Seite 10  
(Bitte Vollständigkeit überprüfen)

**Hinweise:** Bei den Ankreuzfragen ist jeweils nur ein Kreuz zu setzen !  
Jede Frage wird mit 2 Punkten bewertet (Gesamtpunktzahl = 80).  
Die Fragen zur freien Beantwortung werden mit jeweils 4 Punkten  
bewertet. (Punktzahl = 20)

Die Prüfer verwenden zur Ermittlung der Prüfungsleistungen bei der  
Bewertung der Ankreuzfragen ausschließlich den Markierungs-  
bogen (Anhang).

Bitte machen Sie bei einer Korrektur des Markierungsbogens die  
Markierung (Kreuz) unkenntlich, die nicht zur Bewertung benutzt  
werden soll.

Es wird Wert auf leserliche Schrift und ein sauberes Schriftbild gelegt.  
Unleserliches wird nicht bewertet.

**Beschriften Sie bitte jedes einzelne Blatt Ihrer Lösung am oberen rechten Rand  
deutlich lesbar mit Ihrer Kennziffer.**

_____
-------

Aufgabenblatt Prüfungsbereich 5

- Prüfungsschwerpunkte:**
- **Arbeits- und Tarifrecht**
  - **Betriebswirtschaftslehre (Rechts- und Geschäftsfähigkeit, Unternehmensformen, Bedürfnisse / ökon. Prinzip)**
  - **Volkswirtschaftslehre (Wirtschaftspolitik)**
  - **Betriebliche Mitbestimmung (Betriebsrat / JAV)**
  - **Sozialversicherung**

01. Wie viele Stunden darf nach dem Arbeitszeitgesetz höchstens die wöchentliche Arbeitszeit betragen ?
- (A) 35 Stunden
  - (B) 40 Stunden
  - (C) 45 Stunden
  - (D) 48 Stunden
  - (E) 37,5 Stunden
02. Der Arbeitsvertrag ist rechtlich ein
- (A) Dienstvertrag
  - (B) Mietvertrag
  - (C) Rechtsverhältnis besonderer Art
  - (D) Werkvertrag
  - (E) Verwaltungsakt
03. Welche Pflicht hat der Arbeitnehmer innerhalb des Arbeitsverhältnisses nicht ?
- (A) Die Arbeitszeit einzuhalten.
  - (B) Regelmäßig Überstunden abzuleisten.
  - (C) Unfallverhütungsvorschriften zu beachten.
  - (D) Die übertragenen Arbeiten weisungsgerecht auszuführen.
  - (E) Betriebsmittel pfleglich zu behandeln.
04. Wann gehen bei einem Betriebsübergang die Rechte und Pflichten aus einem Arbeitsverhältnis auf den neuen Betriebsinhaber über ?
- (A) automatisch mit dem Übergang,
  - (B) erst nach Neuregelung,
  - (C) nach besonderer Vereinbarung mit bisherigem Betriebsinhaber,
  - (D) nach Betriebsvereinbarung,
  - (E) nach Einschaltung des Betriebsrates.
05. Welche Auswirkung hat eine Entlohnung im Zeitlohn für den Arbeitnehmer ?
- (A) Die Höhe des Lohnes ist allein von der hergestellten Stückzahl abhängig.
  - (B) Der Arbeitnehmer kann nur schwer übersehen, welchen Lohn er zu erwarten hat.
  - (C) Für die Urlaubszeit wird vom Arbeitgeber keine Vergütung gezahlt.
  - (D) Überstunden werden nicht vergütet.
  - (E) Eine höhere Leistung hat im Augenblick keine höhere Bezahlung zur Folge.

_____
-------

Aufgabenblatt Prüfungsbereich 5

06. Was bedeutet der Begriff Bruttolohn ?

- (A) Entlohnung in Waren,
- (B) Gütermenge, die mit dem Nettolohn gekauft werden kann,
- (C) Lohn vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen,
- (D) Nettolohn zuzüglich der Steuern,
- (E) Übertariflicher Lohn

07. Welcher Beitrag gehört nicht zu den Sozialversicherungsbeiträgen?

Beitrag für:

- (A) Arbeitslosenversicherung
- (B) Rentenversicherung
- (C) gesetzliche Unfallversicherung
- (D) Krankenversicherung
- (E) Lebensversicherung

08. Aufgrund des gesetzlichen Wettbewerbsverbots darf ein Arbeitnehmer

- (A) keine Betriebsgeheimnisse verraten,
- (B) nicht gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb verstoßen,
- (C) sich nicht abfällig über den Betriebsinhaber äußern,
- (D) sich nicht abfällig über die Konkurrenz äußern,
- (E) während seines Dienstverhältnisses ohne Einwilligung des Arbeitgebers keine weitere gewerbliche Tätigkeit ausüben.

09. Innerhalb welcher Frist muss ein Arbeitnehmer Klage beim Arbeitsgericht erheben, damit eine ausgesprochene Kündigung nicht endgültig wirksam wird ?

- (A) 3 Tage
- (B) 1 Woche
- (C) 2 Wochen
- (D) 3 Wochen
- (E) 1 Monat

10. In welchem der untenstehenden Fälle handelt es sich um einen wichtigen Grund, der eine außerordentliche Kündigung rechtfertigt ?

- (A) Ein Arbeitnehmer erscheint in einem halben Jahr fünfmal zu spät zur Arbeit, ohne dass er bisher Abmahnungen erhielt.
- (B) Ein Arbeitnehmer entwendet aus dem Lager Material. Nach einem Monat wendet er sich reumütig an seinen Arbeitgeber.
- (C) Aufgrund eines Fehlers in der Datenverarbeitungsanlage kann der Februar-Lohn erst Mitte März ausgezahlt werden.
- (D) Ein Arbeitnehmer erkrankt innerhalb eines Jahres dreimal an der gleichen Krankheit.
- (E) Wegen Schwierigkeiten mit einer Luftfahrtgesellschaft kommt ein Arbeitnehmer erst zwei Tage später aus dem Sommerurlaub zurück.

_____
-------

Aufgabenblatt Prüfungsbereich 5

11. Ein ausscheidender Arbeitnehmer hat einen Anspruch auf ein Arbeitszeugnis
- (A) in einfacher oder auf sein Verlangen in qualifizierter Form,
  - (B) nur bei einvernehmlicher Aufhebung des Arbeitsverhältnisses,
  - (C) nur bei Kündigung seinerseits,
  - (D) nur in einfacher Form,
  - (E) nur bei Auszubildenden.
12. Der Begriff „Tarifautonomie“ bedeutet, dass
- (A) der ausgehandelte Tarifvertrag ausschließlich für ein bestimmtes Tarifgebiet gilt.
  - (B) die Tarifpartner ohne Eingriffe von außen die Verhandlungen führen und eine Einigung erzielen.
  - (C) der Staat in die Tarifverhandlungen eingreifen darf, wenn die Tarifpartner zu keiner Einigung kommen.
  - (D) bei Differenzen zwischen den Tarifpartnern ein Vertreter des Bundeswirtschaftsministeriums als neutraler Schlichter versucht, eine Kompromisslösung zu finden.
  - (E) der ausgehandelte Tarifvertrag ausschließlich für eine bestimmte Branche gilt.
13. Welche Unterlagen hat ein Arbeitnehmer beim Arbeitsantritt seinem Arbeitgeber mindestens auszuhändigen ?
- (A) Bewerbungsschreiben und Steueridentifikationsnummer
  - (B) Lichtbild und Versicherungsausweis
  - (C) Personalausweis und polizeiliches Führungszeugnis
  - (D) Versicherungsnachweis und Steueridentifikationsnummer
  - (E) Zeugnisse und Lebenslauf
14. Welche der folgenden Reihenfolgen im Ablauf von Tarifauseinandersetzungen ist gesetzlich nicht möglich ?
- (A) Kündigung des alten Tarifvertrages - Tarifverhandlungen - Neuer Tarifvertrag
  - (B) Tarifverhandlungen- Schlichtungsverfahren - Urabstimmung über Streik
  - (C) 51% der Gewerkschaftsmitglieder stimmen bei der 1. Urabstimmung einem Streik zu -Streik - Aussperrung
  - (D) Streik -Aussperrung - Erneute Verhandlungen
  - (E) Erneute Verhandlungen nach Arbeitsk Kampfmaßnahmen - Erneute Urabstimmung über Ergebnisse der Verhandlungen -25% der Gewerkschaftsmitglieder stimmen einem neuen Vorschlag zu - Streikende - Neuer Tarifvertrag
15. Unter tariflicher Friedenspflicht versteht man die Pflicht der
- (A) Arbeitgeber, bis zum Zustandekommen eines Tarifvertrages auf Kampfmaßnahmen zu verzichten.
  - (B) Arbeitnehmer, nach Ablauf eines Tarifvertrages sechs Monate keinen Lohn zu fordern.
  - (C) Bundesagentur für Arbeit, während der Tarifauseinandersetzungen keinerlei finanzielle Leistungen zu gewähren.
  - (D) Bundesregierung, keinen Einfluss auf Tarifverhandlungen zu nehmen.
  - (E) Tarifvertragsparteien, während der Laufzeit eines Tarifvertrages auf Arbeitsk Kampfmaßnahmen zu verzichten.

_____
-------

Aufgabenblatt Prüfungsbereich 5

16. Welche Reihenfolge ist für die Verwirklichung eines Kaufwunsches richtig ?
- (A) Bedürfnisse — Nachfrage — Bedarf
  - (B) Nachfrage — Bedarf — Bedürfnisse
  - (C) Bedürfnisse — Bedarf — Nachfrage
  - (D) Nachfrage — Bedürfnisse — Bedarf
  - (E) Bedarf — Nachfrage — Bedürfnisse
17. Das ökonomische Prinzip kann in zwei Ausprägungen beschrieben werden. Entscheiden Sie, welche Aussage das Maximalprinzip wiedergibt.
- (A) mit geringstmöglichen Mitteln einen optimalen Erfolg erzielen
  - (B) mit geringsten Mitteln einen gegebenen Erfolg erzielen
  - (C) mit gegebenen Mitteln den größtmöglichen Erfolg erzielen
  - (D) mit gegebenen Mitteln einen gegebenen Erfolg erzielen
  - (E) mit geringsten Mitteln einen minimalen Erfolg erzielen
18. Welches sind die drei wichtigsten betriebswirtschaftlichen Aufgaben eines Betriebes ?
- (A) Beschaffung, Lagerung, Absatz
  - (B) Planung, Fertigung, Absatz
  - (C) Kalkulation, Beschaffung, Buchhaltung
  - (D) Beschaffung, Produktion, Absatz
  - (E) Leitung, Personaleinsatz, Gewinnrealisation
19. Wie wird bei einer Kommanditgesellschaft die Person bezeichnet, die sowohl mit ihrem Geschäfts - als auch mit dem Privatvermögen haftet ?
- (A) Kommanditgesellschafter
  - (B) Aktionär
  - (C) Komplementär
  - (D) Einzelunternehmer
  - (E) Geschäftsführer
20. Schließen sich Unternehmen zusammen, um den Wettbewerb auszuschalten, entspricht dies einem verbotenen
- (A) Vertikalen Zusammenschluss
  - (B) Horizontalen Zusammenschluss
  - (C) Kooperationsstrategieplan
  - (D) Kartell
  - (E) Konzern
21. Überprüfen Sie folgende Aussagen zur Geschäftsfähigkeit und Rechtsfähigkeit. Welche Aussage ist falsch ?
- (A) Juristische Personen sind nicht rechtsfähig, sie sind nur voll geschäftsfähig.
  - (B) Ein 12- Jähriger kann Eigentümer eines Hauses sein.
  - (C) Die Rechtsfähigkeit bei natürlichen Personen beginnt mit der Vollendung der Geburt.
  - (D) Ein drei Tage altes Kind kann steuerpflichtig sein.
  - (E) Ein 6- jähriges Kind ist rechtsfähig, aber es ist nicht geschäftsfähig.

_____
-------

Aufgabenblatt Prüfungsbereich 5

22. Welches der folgenden Rechtsgeschäfte ist nichtig ?
- (A) Der Landwirt schließt mit einem Schweinezüchter bereits im Dezember einen Kaufvertrag über eine Wagenladung Stroh. Das Stroh ist noch gar nicht vorhanden.
  - (B) Der Rentner vereinbart mit dem Bauern in einem schriftlichen Vertrag die Eigentumsübertragung einer 800 m<sup>2</sup> großen Wiese.
  - (C) Der Kreditnehmer vereinbart mit einem Kreditgeber schriftlich die Zahlung von 18% Zinsen.
  - (D) Ein 10- Jähriger kauft von seinem Taschengeld einen Kriminalroman in spanischer Sprache. In seinem Zimmer stellt er fest, dass er den Text aufgrund der fehlenden Sprachkenntnisse nicht lesen kann.
  - (E) Ein 7-Jähriger bekommt von seinem Onkel gegen den Willen der Eltern ein Fahrrad geschenkt.
23. Welches Rechtsgeschäft ist kein zweiseitiges Rechtsgeschäft ?
- (A) Pachtvertrag
  - (B) Mietvertrag
  - (C) Bankkreditvertrag
  - (D) Kündigung
  - (E) Kaufvertrag
24. Welches der folgenden Ziele ist kein wirtschaftspolitisches Ziel der Bundesregierung ?
- (A) Stabilität des Preisniveaus
  - (B) Angemessenes Wirtschaftswachstum
  - (C) Hoher Beschäftigungsstand
  - (D) Senkung der Wirtschaftskriminalität
  - (E) Außenwirtschaftliches Gleichgewicht
25. Welche der folgenden Indikatoren beschreibt nicht die Situation in einem konjunkturellen Aufschwung ?
- (A) zunehmende Arbeitslosigkeit
  - (B) zunehmende Absatzzahlen
  - (C) zunehmende private Investitionen
  - (D) zunehmende Sparneigung
  - (E) steigende Zinsen
26. Welche Hauptaufgabe haben Gewerkschaften ?
- (A) Interessenvertretung der Arbeitnehmer gegenüber Arbeitgebern und Staat.
  - (B) Politische Mitbestimmung außerhalb der Parlamente.
  - (C) Unterstützung ihrer Mitglieder bei Streiks und Aussperrungen.
  - (D) Vermittlung von Arbeitsplätzen.
  - (E) Organisation des Jahresurlaubs.

_____
-------

Aufgabenblatt Prüfungsbereich 5

27. Welche Aussage zum Betriebsrat ist falsch ?
- (A) Der Betriebsrat vertritt die Interessen der Arbeitnehmer eines Betriebes.
  - (B) Der Betriebsrat überwacht die Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften.
  - (C) Der Betriebsrat vermittelt bei Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer und Leiharbeiter, die länger als 3 Monate eingesetzt werden.
  - (D) Der Betriebsrat kann bei einigen unternehmerischen Entscheidungen, wie z.B. der betrieblichen Lohngestaltung, mitbestimmen.
  - (E) Der Betriebsrat ist für Fragen der betrieblichen Besteuerung zuständig.
28. Welche Aussage zur Wahl des Betriebsrats ist falsch ?
- (A) In einem Betrieb mit 4 wahlberechtigten Arbeitnehmern kann kein Betriebsrat gewählt werden.
  - (B) Wählbar ist jeder wahlberechtigte Arbeitnehmer, der mindestens 6 Monate im Betrieb beschäftigt ist.
  - (C) Es dürfen nur Arbeitnehmer gewählt werden, die einer Gewerkschaft angehören.
  - (D) Wahltermin ist jeweils in der Zeit vom 01.03. bis zum 31.05.
  - (E) Die Wahlen zum Betriebsrat finden nur alle 4 Jahre statt.
29. Welche der folgenden Personenkreise werden nicht vom Betriebsverfassungsgesetz erfasst ?
- (A) Arbeiter
  - (B) Angestellte
  - (C) Arbeitnehmer mit einem zeitlich befristeten Vertrag
  - (D) Leitende Angestellte
  - (E) Geschäftsführer einer GmbH
30. Wie lange ist die Amtszeit einer Jugend- und Auszubildendenvertretung ?
- (A) 6 Monate
  - (B) 1 Jahr
  - (C) 2 Jahre
  - (D) 3 Jahre
  - (E) 4 Jahre
31. Was ist kein Bestandteil des Europasses ?
- (A) der Europass-Mobilitätsnachweis
  - (B) der Europass-Lebenslauf
  - (C) der Europass-Sprachenpass
  - (D) die Europass-Zeugniserläuterung
  - (E) die Europass-Arbeitserlaubnis
32. Wovon hängt die Leistungsfähigkeit eines Arbeitnehmers nicht ab ?
- (A) von der Berufsausbildung,
  - (B) von der Steuerklasse,
  - (C) vom Alter,
  - (D) von der Berufserfahrung,
  - (E) von der Begabung.

_____
-------

Aufgabenblatt Prüfungsbereich 5

33. In der Berufsausbildung sind Kenntnisse, Fertigkeiten und berufliche Handlungsfähigkeit zu vermitteln. Wo ist dieses zeitlich und sachlich gegliedert ?
- (A) im Arbeitsablaufplan
  - (B) im Urlaubsplan
  - (C) im Ausbildungsrahmenplan
  - (D) im Produktionsplan
  - (E) im Funktionsplan
34. Was gehört nicht zu den Pflichten des Ausbildenden ?
- (A) den Auszubildenden nach bestandener Prüfung weiterbeschäftigen
  - (B) den Auszubildenden für Prüfungen freistellen
  - (C) den Auszubildenden charakterlich fördern
  - (D) den Auszubildenden zum Berufsschulbesuch freistellen
  - (E) Arbeitsmittel kostenlos bereitstellen
35. Welche Probezeit darf bei einem Ausbildungsverhältnis höchstens vereinbart werden ?
- (A) 1 Monat
  - (B) 4 Monate
  - (C) 3 Wochen
  - (D) 3 Monate
  - (E) 6 Monate
36. Entscheiden Sie, was man unter beruflicher Umschulung versteht ?
- (A) Eine Maßnahme in der Berufsschule, in der die angehenden Vermessungstechniker und Geomatiker auf die Prüfung vorbereitet werden.
  - (B) Eine Maßnahme der zuständigen Stelle, in der die ÖBVI über neue berufsspezifische Gesetzesänderungen informiert werden.
  - (C) Eine Ausbildungsmaßnahme für Erwachsene, die den Wechsel in eine andere zukunftsorientierte Tätigkeit ermöglichen soll.
  - (D) Eine Maßnahme, in der Aussiedler auf die Arbeit in der Industrie vorbereitet werden.
  - (E) Eine Ausbildung für arbeitslose Jugendliche, um deren Ausbildungsfähigkeit zu verbessern.
37. Wer fällt nicht unter die Regelungen des Mutterschutzgesetzes ?
- (A) eine selbständige Konditormeisterin
  - (B) eine Auszubildende
  - (C) alle Arbeitnehmerinnen
  - (D) alle Arbeitnehmerinnen mit einem „Minijob“
  - (E) eine medizinische Fachangestellte, die für einen Arzt an einem Heimarbeitsplatz den Schriftverkehr und die Abrechnung von Privatpatienten erledigt
38. In welchem Zeitraum dürfen werdende Mütter nicht beschäftigt werden ?
- (A) 6 Wochen vor und 10 Wochen nach der Entbindung
  - (B) 4 Wochen vor und 6 Wochen nach der Entbindung
  - (C) 6 Wochen vor und 6 Wochen nach der Entbindung
  - (D) 4 Wochen vor und 8 Wochen nach der Entbindung
  - (E) 6 Wochen vor und 8 Wochen nach der Entbindung

_____
-------

Aufgabenblatt Prüfungsbereich 5

39. Wo ist für alle Arbeitnehmer der gesetzliche Mindesturlaub geregelt ?

- (A) im Jugendarbeitsschutzgesetz
- (B) im Betriebsverfassungsgesetz
- (C) im Arbeitszeitgesetz
- (D) im Bundesurlaubsgesetz
- (E) in der Gewerbeordnung

40. Welche Aussage über die gesetzliche Krankenversicherung ist richtig ?

- (A) Der nicht berufstätige Ehepartner eines Versicherten ist nicht mitversichert.
- (B) Die Höhe des Beitrags richtet sich nach der Höhe des Nettoverdienstes eines Arbeitnehmers.
- (C) Die Kosten für Hilfsmittel, z.B. Zahnersatz, trägt die Krankenversicherung in jedem Fall in voller Höhe.
- (D) Die Höhe der Leistungen der Krankenversicherung ist abhängig von der Beitragsleistung des Versicherten.
- (E) Den Beitrag tragen Arbeitgeber und Arbeitnehmer jeweils zur Hälfte. Die Arbeitnehmer zahlen zusätzlich einen Sonderbeitrag.

41. Nennen Sie alle Möglichkeiten, die zur Beendigung eines Ausbildungsverhältnisses führen !

---

---

---

---

---

---

---

42. Welche drei betrieblichen Kenngrößen werden zur Messung des Unternehmenserfolges berechnet ?

Geben Sie dazu die jeweilige Formel zur Berechnung an !

---

---

---

---

---

---

---

_____
-------

Aufgabenblatt Prüfungsbereich 5

43. Nennen Sie drei zulässige Kündigungsgründe mit je einem Beispiel, die für eine ordentliche Kündigung zutreffen !

---

---

---

---

---

---

---

44. Was versteht man in der gesetzlichen Rentenversicherung unter dem Begriff „Generationsvertrag“ ?  
Nennen Sie zwei Gründe dafür, dass die Erfüllung dieses Vertrages zunehmende Probleme bereitet !

---

---

---

---

---

---

---

45. Erklären Sie den Begriff „Zwangsvollstreckung“ !  
Wie kann ein Schuldner auf einen Vollstreckungsbescheid reagieren ? (drei Möglichkeiten)

---

---

---

---

---

---

---

_____
-------

**Markierungsbogen**

**Abschlussprüfung Wirtschafts-und Sozialkunde 2021**

Aufgabe	A	B	C	D	E	Bemerk.
1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						
10						
11						
12						
13						
14						
15						
16						
17						
18						
19						
20						

Aufgabe	A	B	C	D	E	Bemerk.
21						
22						
23						
24						
25						
26						
27						
28						
29						
30						
31						
32						
33						
34						
35						
36						
37						
38						
39						
40						

**Wird durch den/die Prüfer/in ausgefüllt:**

Anzahl der richtig gelösten Aufgaben 1 - 40	Faktor	Punktzahl
	2	_____ (max. 80)
Punkte für die Aufgaben 41 - 45	1	_____ (max. 20)
	<b>Gesamtpunktzahl</b>	_____